

Abgabe A mit illustrierter Unterhaltungsbeilage und relig. Wochenbeilage... Abgabe B nur mit der Wochenbeilage...

Sächsisch Volkszeitung

Abgabe A mit illustrierter Unterhaltungsbeilage und relig. Wochenbeilage... Abgabe B nur mit der Wochenbeilage...

Einzige katholische Tageszeitung im Königreich Sachsen. Organ der Zentrumspartei. Ausgabe A mit illustrierter Unterhaltungsbeilage und relig. Wochenbeilage. Ausgabe B nur mit der Wochenbeilage.

Der Fall Jerusalems

Die Räumung Jerusalems durch das türkische Heer, das sich nach dem Abzug dieser Stadt zurückgezogen hat, wird sicherlich in den politischen Kreisen der von uns feindlichen Koalition soviel als möglich publizistisch ausgewertet werden.

Dennoch wollen wir die Bedeutung des Falles von Jerusalem nicht unterschätzen. Dieser liegt nicht auf militärischem, sondern vor allem auf ethisch-religiösem Gebiete. Jerusalem ist die heilige Stadt, und zwar nicht nur für die Christen aller Bekenntnisse, sondern auch für die Mohammedaner und Juden, also für die wichtigsten religiösen Bekenntnisse der Völker und Länder des Erdkreises.

Das Neueste vom Tage

Der amtliche deutsche Tagesbericht

(Amtlich. B. L. B.) Großes Hauptquartier, den 13. Dezember 1917.

Westlicher Kriegsschauplatz

Seeresgruppe Kronprinz Rupprecht: Von Dünkirchen bis zur Lys und südlich von der Scarpe zeitweilig erhöhte Artillerietätigkeit.

Westlich von Villerscourt entrissen unsre Truppen dem Engländer mehrere Unterstände und nahmen 6 Offiziere und 64 Mann gefangen.

Zwischen Moeyres und Benthville haben sich die schon am Abend lebhaften Artilleriekämpfe heute morgen verschärft. Auch nördlich von St. Quentin gesteigertes Feuer.

Seeresgruppe deutscher Kronprinz:

In Verbindung mit Erkundungsgefahrten lebte in einzelnen Abschnitten die Feuerartillerietätigkeit auf.

Ostlicher Kriegsschauplatz

Wie vereinbart beginnen heute die im Befehlsbereich des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern die Verhandlungen über den Abschluß eines Waffenstillstandes, der die zurzeit bestehende Waffenruhe ersetzen soll.

Mazedonische Front:

Im Cerna-Bogen wurden in kleineren Unternehmungen eine Anzahl Italiener und Franzosen gefangen.

Italienische Front:

Bei Schneefall und Nebel blieb die Gefechtsartillerietätigkeit gering.

Der Generalquartiermeister: Ludendorff.

Ein Seegericht.

Berlin, 13. Dezember. (Amtlich.) Leichte Streitkräfte unter Führung des Korvettenkapitäns Heinicke haben am 12. Dezember morgens dicht unter der englischen Küste vor der Dunc-Mündung den feindlichen Handelsverkehr angegriffen. In erfolgreichem Gefecht mit den englischen Vorposten wurden zwei große Dampfer und zwei bewaffnete Patrouillenfahrzeuge versenkt. Unsere Streitkräfte kehrten ohne eigene Verluste oder Beschädigungen zurück.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Neue Versenkungen.

Berlin, 13. Dezember. (Amtlich.) Eines unserer U-Boote, Kommandant Kapitänleutnant Joh, hat neuerdings im Sperrgebiet um England 35 000 Bruttoregistertonnen versenkt. Unter den vernichteten Schiffen befanden sich ein großer Dampfer mit vier Masten, zwei mittelgroße bewaffnete Dampfer, von denen einer durch vier Bewacher gesichert war, ein Passagierdampfer von etwa 7500 to. sowie ein mittelgroßer Landdampfer.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Drahtlose Stationen in Holland.

Haag, 12. Dezember. Der Minister für Wasserstraßen hat 5 Millionen Gulden zur Errichtung einer drahtlosen Station für die Absendung und den Empfang drahtloser Telegramme nach und von Indien angefordert. Die Telefunken-Gesellschaft wird in etwa 3 Monaten die Empfangseinrichtung und in etwa 1 1/2 Jahren die Abgangseinrichtung fertigstellen.

formtes Judentum bzw. Christentum. Mohammed bezeichnete sich ja als den Vollender der Heilslehre Jesu Christi. Wäre die Christenheit im Mittelalter einig geblieben, hätte sich das unheilvolle Schisma im Orient die christlichen Völker erspart. Wäre zwischen Papsttum und Kaisertum nicht der unheilvolle Konflikt ausgebrochen, der das elfte, zwölfte und dreizehnte Jahrhundert erfüllte, so wäre das heilige Land sicherlich im Besitze der französischen und deutschen Ritterschaft geblieben, die es im Jahre 1099 unter der Führung des Herzogs von Nieder-Lothringen, Gottfried von Bouillon, eroberte. Die Schicksalsfügung der Weltgeschichte war bekanntlich eine andre. Bereits zu Ende des 13. Jahrhunderts war Palästina wiederum mohammedanisches Land, wobei eine Dynastie die andre stürzte, um sich in den Besitz der dem Mohammedanern heiligen Städte Jerusalem, Mekka und Medina zu legen. 1517 eroberte Sultan Saladin Jerusalem und machte sich dadurch zum Oberherrn der Araber Syriens, Ägyptens und des eigentlichen Arabiens. Es scheint, daß die Engländer gerade bestrebt waren, 440 Jahre danach die türkische Macht daselbst zu brechen. Bekanntlich verfolgte das britische Kabinett in Vorderasien eine rein semitisch-nationale Politik, wobei es sowohl die mohammedanischen als auch die christlichen Araber Syriens gegen die Türkei aufzuheben suchte. Gleichzeitig unterstützte Großbritannien auch die jüdisch-nationale Bewegung, die auf die Begründung eines eines Nationalstaates in Palästina hinarbeitete. Die Verbindung der britischen Geschäftswelt mit dem jüdischen Großkapitalismus ist dabei für England ebenso förderlich wie sein Besitz in Ägypten und Großindien, wodurch Arabien, Mesopotamien und Syrien sozusagen eingekreist sind. Der Eindruck, des Falles von Jerusalem auf das Judentum, das sich so ziemlich auf die Phrase Wilsons vom Selbstbestimmungsrecht der Völker festgelegt hat, ist deshalb nicht zu unterschätzen, aber ebensowenig auch zu überschätzen, denn die eigentliche Entscheidung wird nicht in dem aufereuropäischen Kontingenten fallen, sie ist bereits im Europa gefallen, und zwar zugunsten der Mittelmächte. All das britische Gold und all die politischen Intrigen, die ein von London und New York aus geleitetes Weltjudentum anzusetzen vermögen, werden gegen das mit treuer Hand geschwungene deutsche Schwert nichts zu erreichen vermögen.

Sächsischer Landtag

Zweite Kammer

(:) Dresden, 12. Dezember.

Die Zweite Kammer erledigte in ihrer heutigen 12. öffentlichen Sitzung eine Anzahl Anträge und Interpellationen betr. die Lebensmittelversorgung.

Aus der Registrande ist bemerkenswert ein Schreiben des Abg. Pfarrer Konrad Dertel-Grimmischau, der auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses aus Gesundheitsrück-sichten genötigt ist, sein Mandat niederzulegen. Abg. Dertel gehört der konservativen Partei an.

Die Kammer genehmigte ohne Aussprache die Niederlegung des Mandats.

Vor Eintritt in die Tagesordnung richtet Abg. B i e n e t (Nef.) eine Anfrage an den Vizepräsidenten Frähdorf, den in der Sitzung vom 27. November gesagt habe, es sei bezeichnend, daß der gewerbliche Mittelstand auch jetzt während des Krieges befreit sei, seine Verhältnisse aufzubessern. So habe der Verband sächsischer Bäckereien versucht, das Ministerium des Innern zu veranlassen, den Konsumvereinen und den brotbackenden Mühlen das Brotbacken zu untersagen. Diese Behauptung stehe mit den Tatsachen in Widerspruch und der Verband sächsischer Bäckereien frage an, wer eigentlich der Berichterstatter des Herrn Vizepräsidenten gewesen sei. Vizepräsident Frähdorf verliest ein Mandatsschreiben des Verbandes sächsischer Konsumvereine, nachdem die sächsischen Bäckereien beim Ministerium des Innern beantragt haben, daß den brotbackenden Mühlen das Brotbacken tatsächlich verboten werden solle. Die Bäckereien hätten hierbei geltend gemacht, daß hierdurch ebenfalls Kohlen erspart würden, umso mehr, als in den Kleinbetrieben auch nicht mehr Kohlen verbraucht würden als in den Großbetrieben. Der Konsumverein Leipzig-Blagwitz habe der Leipziger Handelskammer eine entsprechende Antwort erteilt. Er habe den Mitteilungen des Mandatsschreibers nichts weiter hinzuzufügen.

Hierauf trat die Kammer in die eigentliche Tagesordnung ein.

Abg. von Pyern (Konj.) begründet dann den nachstehenden Antrag: Die Kammer wolle beschließen: 1. die Königl. Staatsregierung zu ersuchen, alsbald Maßnahmen zu treffen, durch die sofort nach Friedensschluß dem gesamten sächsischen Wirtschaftsleben, insbesondere der Landwirtschaft, a) ausreichende menschliche und tierische Arbeitskräfte, b) das